

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 10. Juni 1882.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 J, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 J, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 J.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung, betr. die Abwehrmaßregeln gegen die Blutlaus.

Nachdem die Blutlaus sich im Oberamtsbezirk wieder gezeigt hat, ergeht hiemit an die Ortsbehörden die Weisung, die von der K. Centralstelle für die Landwirtschaft in Nr. 21 des landwirtschaftlichen Wochenblatts veröffentlichte Belehrung über die Naturgeschichte und die Vertilgung in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und die Baumbesitzer zu pünktlicher Beobachtung ihrer Bäume aufzufordern.

Außerdem sind ohne Verzug die Obst-, insbesondere die Apfelbäume der Markung durch den Gemeindebaumwart oder einen sonstigen Sachverständigen untersuchen zu lassen, und je nach dem Ergebnis Vorkehrungen nach Maßgabe des Ministerial-Erlasses vom 23. Nov. 1874 (Amtsbl. S. 299) einzuleiten und deren Einhaltung zu überwachen.

Ueber das Ergebnis der vorgenommenen Untersuchung und die etwa angeordneten Maßregeln ist binnen 8 Tagen hierher zu berichten.

Falls in einzelnen Gemeinden zu etwaiger besonderer Vertheilung Abdrücke der von der K. Centralstelle veröffentlichten Belehrung erwünscht sein sollten, wäre dies, unter Benennung der nöthigen Anzahl sofort anzuzeigen. (Vgl. Min.-Erl. vom 23. Mai d. J., Amtsblatt S. 226.)

Den 7. Juni 1882.

K. Oberamt.
Flarland.

Calw.

Bekanntmachung betreffend die Behandlung von Bauangelegenheiten.

Den Ortsbehörden und Bauaufsichtungscommissionen werden unter Hinweisung auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 5. Mai d. J. (Amtsblatt S. 205) die Bestimmungen des §. 65 der Vollziehungsverfügung zur Bauordnung zur pünktlichen Nachachtung hiemit in Erinnerung gebracht.

Den 6. Juni 1882.

K. Oberamt.
Flarland.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Zum Zweck einer Berichterstattung an K. Ministerium des Innern ist binnen 8 Tagen hierher anzuzeigen, ob in den einzelnen Gemeinden des Bezirks noch Waldweiden, Waldstreu- und Waldgräferei-Rechte oder Gräferei- und Streu-Rechte auf anderen Flächen, als auf Waldboden bestehen oder nicht. (Art. 78 und 83 des Gesetzes vom 26. März 1873.)

Zutreffendenfalls ist anzugeben, wer die Berechtigten und Verpflichteten sind, und welche Fläche belastet ist.

Den 9. Juni 1882.

K. Oberamt.
Flarland.

Feuilleton.

Die mysteriöse Schrift

oder

Ein räthselhaftes Verbrechen.

Amerikanische Criminal-Novelle. Nach dem Englischen des H. L. Longford.

(Fortsetzung.)

Unter dem anscheinenden Wunsche, das Publikum mit allen Umständen dieses Falles bekannt zu machen, suchte er die alten Nummern von Zeitungen auf, die zur Zeit jener traurigen Begebenheit erschienen waren, und schickte die Geschichte noch einmal in die Welt hinaus. Die erste Nachricht der Begebenheit, wie sie zu den Ohren der Bürger gedrungen, die ausgetretenen Belohnungen, die angestrebten Bemühungen, eine Spur zu entdecken, das eifrige Forschen der Polizei nach allen Seiten hin — alles dieses wurde wieder veröffentlicht. Die Bemerkungen des Herausgebers in Bezug auf die allgemeine Sympathie und das dunkle Geheimniß der ganzen Sache, die Aufregung, die mit jedem Tage zunahm und nicht zu stillen war — alles dieses blieb, als es wieder besprochen wurde, nicht ohne Wirkung, indem es nach und nach die allgemeine Theilnahme von Blount auf das junge Mädchen übertrug.

Zu demselben Blatte erschien auch eine Lebensbeschreibung John Ford's nach jener Zeit. Seine Tochter war die Freude und Wonne seines Lebens gewesen, und als er sie verlor, war der ganze Reiz desselben hin. Von

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Sitzung Dienstag 6. Juni. In der ersten Sitzung nach den Pfingstferien wurde seitens des Präsidenten v. Lengeke der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Eröffnung der St. Gotthardbahn das politische Freundschaftsbündniß zwischen Deutschland und Italien befestigen werde. Bei der Fortsetzung der zweiten Berathung der Zolltarif-Novelle ergiebt sich, daß zahlreiche Petitionen der Mühlenindustrie eingelaufen sind. Der Direktor des Reichsschatzamts Burchard betont, daß es sich nur um den Nachweis handelt, daß die Waare auch wieder ausgeführt werde, für welche Jemand den Zoll erlassen haben wolle. Abg. Kochmann (Landsberg, Sec.) spricht für den Freihandel, der das Absatzgebiet des Mühlengewerbes fördere. Hierauf nimmt das Haus § 1 der Regierungsvorlage, betreffend die dem Mühlengewerbe zugedachte Erleichterung der Mehlausfuhr an. Der Antrag der Konservativen, einen Zoll von 1 Mark pro Kilo auf Schlemmkreide zu legen, wird von dem Reichsschatzamtsdirektor befürwortet, von Windthorst (Centrum) unterstützt, von Richter (Hagen) Fortschritt als das Baugewerbe schädigend, beanstandet. Nach weiterer Debatte lehnt das Haus alle Positionen des § 2 der Regierungsvorlage ab, da das Haus schwach besetzt ist. Bei Artikel 3 genehmigt es den Antrag Rittinghausen (Sozialdemokrat) den Zoll auf Perlmutter auf 30 M. zu erhöhen. Alle anderen Zölle lehnt die Linke, die heute im Besitze von 30 Stimmen Majorität ist, ab. Bei der Berathung über Artikel 4 erscheint der Reichskanzler im Hause. Bei Artikel 5 befürwortet der Bundeskommissar Direktor Burchard die Erhöhung des Honiggolles von 3 auf 20 M., weil der Syrup des Armen schon 15 M. zahle. Abg. Graf v. Solheim (Deutsch-Konferv.) bemerkt, daß diese Zollerhöhung die Bienezucht heben werde. Abg. Dr. Braun ist gegen den Zoll, da der gute Speisehonig so hoch bezahlt werde, daß er eines Schutzzolles nicht bedürfe. Nachdem der Regierungskommissar die Besteuerung mindestens in gleicher Höhe mit Rohrzucker als berechtigt hervorhebt, lehnt das Haus die Erhöhung des Honiggolles ab und ebenfalls die Erhöhung des Wallrathzolles von 8 auf 10 M. In der 3. Berathung wird das Resultat voraussichtlich ein anderes werden. Der Antrag (Richter Fortschritt u.) auf Herabsetzung des Zolles für Westgarne auf 3 M., dubirt und gewirnt auf 24 M. wird angenommen. Fortsetzung der Berathung Mittwoch.

— Sitzung Mittwoch 7. Juni. Der Reichstag berieth am Mittwoch zunächst den Antrag Barth auf Aufhebung des Schmalzsolles, welche vom Antragsteller und dem Abg. Schrödter (Wittenberg) befürwortet, von dem Bundes-Bevollmächtigten Reichsschatzamts-Direktor Burchard und dem Abgeordneten v. Ludwig dagegen bekämpft wird, während der Abg. v. Schallach sich mehr auf die Widerlegung der in der ersten Lesung geltend gemachten statistischen Angaben über den Schmalzverbrauch beschränkt, und nachzuweisen sucht, daß das amerikanische Schmalz nur in geringem Maße zur Nahrung, aber vielfach zur Bereitung von Stiefel-

jener Zeit an war er ein gebrochener Mann gewesen, den einzig die Hoffnung auf künftige Vergeltung aufrecht erhalten. So wurde der alte Mann mit seinem langen sorgenvollen Leben in der ausdrucksvollsten Weise dem Publikum dargestellt, und dieser Ruf zu seinen Gunsten blieb nicht ohne Wirkung.

Es gab noch andere Umstände, die man nicht vernachlässigte.

Bald nach dem Verschwinden des Mädchens wurde der Herrnhof verlassen und blieb seitdem unbewohnt. Man gab damals vor, daß der Tod von Blount's einzigem Bruder, der im Auslande gestorben, die Ursache davon gewesen sei, jetzt aber schien es wahrscheinlicher, daß ein tieferer Grund für die entschiedene Abneigung, welche Blount für die Heimathstätte seiner Kindheit an den Tag legte, vorhanden sei. Er hatte dort weder selbst gelebt noch sonst Jemand daselbst wohnen lassen wollen. Er war nur selten und in dringenden Fällen dorthin gekommen.

Es wurde ferner verflucht darauf hingewiesen, daß Blount Aymar ein tiefes Mitgefühl für das unglückliche Schicksal John Ford's bezeugt und es sich seit jener Zeit hatte angelegen lassen, ihm Gutes zu erweisen. Der alte Mann besaß von Natur einen schroffen Charakter männlicher Unabhängigkeit, so daß er directe Geschenke würde zurückgewiesen haben. Blount wußte dies, und richtete seine Wohlthaten so ein, daß es ihn nicht verletzen konnte, sie anzunehmen.

Alle diese Dinge wurden auf die hinterlistigste Weise, ohne irgend eine Spur von Gehässigkeit gegen Blount zu verrathen, und vielmehr als Beweise seiner Unschuld und mitleidigen Gemüthsart, angeführt. Aber die Wirkung war für Blount's Sache schrecklich. Das Publikum legte Alles



schmiere verwendet wird. Ihn unterstützen noch der Abg. v. Kardorff und der Bundeskommissar Direktor Burchardt, während der Fortschrittmann Ahlhorn auf den starken Schmalzkonsum in den Industriedistrikten Sachsens hinweist. Abg. v. Frege wundert sich, daß der Vorredner als Landwirth so gegen die Interessen der Landwirthschaft spreche. Es müsse da entschieden ein Irrthum bei dem Vorredner obwalten. Die Aufhebung des Schmalzollens schade der Landwirthschaft so sehr, daß damit viel mehr Arbeiter brotlos werden würden, als durch seine Beibehaltung Industriearbeiter geschädigt. Der Antrag Barth wird schließlich mit 129 gegen 120 Stimmen abgelehnt. — Das Haus erklärt noch die Wahl des Abg. Dr. Papellier (1. oberfränk. Wahlkreis) für gültig, die des Abg. Niedert (14. württ. Wahlkreis) für ungültig. Der Nachtragsetat geht an die Budgetkommission, während das Gesetz betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen des Heeres und der Marine auf die nächste Tagesordnung Freitag 1 Uhr gesetzt wird, woselbst auch die Interpellation Kardorff und die 3. Berathung der Zolltarifnovelle erledigt werden soll.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, 8. Juni. Das Journal de St. Petersburg sagt: Kaiser Alexander ist eingeladen, die Bathenstelle bei dem neugeborenen Sohne des Prinzen Wilhelm von Preußen zu übernehmen. Um der Einladung zu entsprechen, wird sich der Großfürst Sergei Alexandrowitsch nach Berlin begeben und den Kaiser vertreten. — Das Journal schreibt ferner: Der Artikel der Times, welcher England auffordert, die Leitung der Verhandlungen bezüglich Egyptens zu übernehmen, erinnere an die Politik des Lord Beaconsfield. Man könne die Antwort der Pariser Presse abwarten, übrigens werde die Frage heute nicht mehr unter den Westmächten allein verhandelt. Die Polenit ihrer Journale würde nur aufs neue beweisen, daß England und Frankreich weise daran gethan haben, auf ihr Tete-à-tete in der ägyptischen Frage zu verzichten.

T ü r k e i.

Konstantinopel, 7. Juni. Koailles benachrichtigte Saib Pascha in Erwiderung des jüngsten türkischen Rundschreibens, die französ. Regierung sei durch die Argumente der Pforte nicht überzeugt und beharre dabei, daß die Konferenz sofort zusammentrete. — Lord Dufferin erklärte heute der Pforte, es freue ihn, zu hören, daß Derwisch Pascha nach Egypten gesandt sei, aber er glaube nicht, daß die Entsendung des Kommissärs nach Egypten den Zusammentritt der Konferenz weniger nothwendig mache.

Konstantinopel, 7. Juni. Es verlautet, Dufferin habe vorgeschlagen, die Konferenz solle formell zusammentreten und sich sofort vertagen, bis das Ergebnis der Sendung Derwisch Pascha's vorliege. Man versichert, die Admirale des englischen und französ. Geschwaders begleiten Derwisch Pascha bis Kairo.

Tages-Neuigkeiten.

Tübingen, 7. Juni. Zu den Berichten über die Frequenz der hiesigen Hochschule in diesem Semester fügen wir als Ergänzung folgendes bei: Von den 47 außerdeutschen Staaten angehörig Studenten, von welchen 14 evangelische Theologie, 2 kathol. Th., 1 Jurisprudenz, 12 Medizin, 10 Philosophie, 1 Staatswissenschaft, 7 Naturwissenschaften studiren, gehören 21 der Schweiz an, 3 Siebenbürgen, 1 Mähren, 1 Ungarn, 1 Ostfriesland, 3 Rußland, 4 England, 1 Frankreich, 2 der Türkei, 1 Dänemark, 2 Griechenland, 6 Amerika, 1 der Kapkolonie.

Obere Neckarbahn, 7. Juni. Nachdem dieser Tage wieder mehrere riesige Maschinen und gestern verschiedene neue Personenwagen, darunter zwei sehr elegante 1. Klasse, aus Eßlingen hier durch nach der Gotthardbahn abgegangen waren, führte heute früh der erste Personenzug einen reichbeträgten Güterwagen mit sich, der die überraschende Aufschrift: „von Ludwigsburg nach Mailand“ führte. Derselbe war mit Cichorien befrachtet und ist wohl der erste württemb. Wagen, der durch den St. Gotthard in den Bahnhof der lombardischen Metropole einfährt.

— Die „Schwarzw. Kreiszeitung“ entwirft von dem Sturm, der am 31. Mai in Salach, Oa. Göppingen, wüthete, folgende Beschreibung: Auf Baumgütern, Wasserwiesen an der Fils zwischen den beiden, etwa 1

Kilometer von einander entfernten Fabriken neben der Bahn, der Papierfabrik und der Kamungarnspinnerei, wurden einige hundert der stärksten Obstbäume, die überreich mit angelegtem Obst behangen sind, niedergeworfen, und zwar öfters mit einem Wurzelballen, der 2 bis 3 Meter Durchmesser hat. Im Orte selbst, und zwar in der Mitte desselben, unmittelbar um die Kirche, sind die Verheerungen furchtbar. Dort scheint in einem Kreise von etwa 3—400 Schritten Durchmesser ein Wirbelwind entstanden zu sein; innerhalb dieses Kreises sind die Spuren mit jedem Schritt deutlich, außerhalb desselben aber, etwa 20—30 Schritte von dem Umfang entfernt, ist an Häusern und Obstgärten der Schaden kaum bemerklich. In diesem Raum sind 3 Gebäude total niedergeworfen und liegen als Schutthaufen auf dem Boden; 4 weitere Gebäude sind in solch gefährlichem Zustand, daß die Bewohner dieselben verlassen mußten und die Gebäude abgebrochen werden müssen. Die Dächer an anderen Häusern sind stark beschädigt, kein Haus ist ohne Verlust von Dachplatten. Schornsteine wurden eingerissen und die steinernen centnerschweren Deckel derselben weit fortgeschleudert. Da und dort sind Giebelwände, die ganz massiv von Backsteinen errichtet waren, 10 bis 15 Fuß von oben herab eingedrückt. Ein Scheunenthor rief der Sturm mit den Kloben los und führte die eine, etwa 12 Fuß hohe und 4 Fuß breite Hälfte mit in die Lüfte und warf sie gegen den Giebel eines Hauses, den sie einschlug, wobei sie in dem Loch stecken blieb. Grabsteine auf dem Kirchhof rief der Sturm um. Der Schaden an Gebäuden ist auf 24,000 M. geschätzt, wofür von keiner Seite eine Entschädigung gereicht wird, überdies haben Kirche und Schulhaus einen Schätzungsschaden an deren Dächern von über 3000 M. In den früher so herrlichen Obstgärten hinter den Häusern sieht es schauerlich aus, hier liegen die Baumriesen kreuz und quer durcheinander und übereinander. In einzelnen Gärten ist kein Baum mehr vorhanden. In andern liegen die Hälste oder mehr derselben auf dem Boden, alle reich an kräftigem Obstansatz. Manche Bäume lassen sich wieder aufrichten, viele nicht mehr; manche Bäume, und zwar kerngesunde, mannsdicke Bäume, sind am Stamm wie ein Zündhölzchen abgebrochen, viele Bäume zerstückt oder deren Aeste abgerissen. Ein schön gebautes Bienenhäuschen rief der Sturm darnieder und warf die 14 besetzten Stöcke auf den Boden; der Besitzer hat nicht mehr die Hälfte seiner Völler, da in jedem Stoc Tausende von Bienen umkamen. Der Honig tränkte den Boden. Im Ganzen sind 695 Obstbäume sehr stark beschädigt, welche theilweise wieder hergestellt und aufgerichtet werden können. 260 Obstbäume, und zwar sehr kräftige, im besten Ertrag stehend, sind total vernichtet. Der Schaden an Obstbäumen wird auf etwa 80,000 M. geschätzt. All diese Zerstörung war das Werk von wenigen Minuten.

G m ü n d. In dem VIII. württembergischen Landesschießen wurde von Sr. Majestät dem König ein prächtiger gothischer Pokal als Ehrengabe auf Scheibe Württemberg gestiftet.

Waldsee, 7. Juni. Die Brandfälle mehren sich in jüngster Zeit im hiesigen Bezirk wieder in auffallender Weise. Nach kurzer Ruhepause brannte es wieder in der Nacht vom 5. auf den 6. d. in Nätisweiler, Gemeindebezirk U. Schwarzach, wobei ein großes mit Stroh bedecktes Bauernhaus völlig zu Grunde gieng. Beim Ausbruch des Feuers, mitten in der Nacht, und bei dessen raschen Umsichgreifen konnten die Hausbewohner nur mit Mühe ihr Leben retten und mußten nahezu ihren gesammten Viehstand, 17 Stücke Rindvieh und 5 Pferde, dem Elemente zum Opfer überlassen. Entstehungsurache, wie gewöhnlich, unbekannt. — Das heftige Gewitter mit Hagel am 31. Mai Nachmittags hat hier nur unbedeutenden Schaden an den Gartengewächsen, dagegen in der Linie Urbach, Wolpertshaus, Einthürnen, Jumentried, Röthsee, Gebrazhofen, Engerazhofen, Herlachhofen, u. s. w. ziemlichen Schaden an den Feldfrüchten angerichtet.

In Reiffenheim, Amt Lafr, rückten vorige Woche 6 Wagen mit Zigeunern ein. Dieselben benahmen sich zum Theil so ungebührlich, daß sie sogar Frauen mißhandelten, wenn ihre unerhörten Forderungen nicht erfüllt wurden. Schließlich mußte die Feuerwehr allarmirt werden, vor welcher die unliebamen Gäste bald wichen.

Kgl. Standesamt Calw.

Vom 2. bis 8. Juni 1882.

Geborene.

- 2. Juni. Emilie Sophie, Tochter des Ludwig Binder, Schneiders.
- 5. „ Sophie Karoline, Tochter des Martin Haje, Tagelöhners.

der Absicht des Berichterstatters gemäß aus: seine Gefühle wandelten sich langsam, aber sicher um, das Vertrauen machte dem Zweifel Platz, und selbst Blount's ergebensten Freunde fühlten sich bei der Aufzählung aller dieser furchtbaren Thatsachen unbehaglich gestimmt. Der Berichterstatter zeigte die wärmste Sympathie für Blount und rechnete alle seine vortrefflichen Eigenschaften her; aber er gab zu verstehen, daß ein guter Charakter und ein rechtschaffenenes Leben wohl bei einem frühzeitigen Verbrechen bestehen könnten, und man fühlte, daß seine Sache in der That schwach sein müsse, wenn er weiter nichts in die Schaafe zu legen hätte.

Blount las alle Blätter, und sah Alles. Er bemerkte, wie die Zuversicht seiner Freunde erschüttert wurde, und ihre Furcht und ihre Zweifel sich vermehrten. Nach Verlauf weniger Tage hörten die theilnehmenden Besuche auf; er blieb allein mit seinen Betrachtungen.

Bitter in der That mußten diese für einen Mann in seiner Lage sein. Einsam, verlassen, in enger Haft, mit einem schrecklichen Verhängniß vor Augen, hätte er der Verzweiflung erliegen können, wäre er von Natur weniger entschlossen gewesen. Aber er war so starken Geistes, daß er seine merkwürdige Fassung unverändert bewahrte und dieselbe Ruhe behielt, die er von Anfang her gezeigt hatte.

Selbst dieser Ruhe und Festigkeit wurde im Zeitungsblatte erwähnt. Der Herausgeber wies auf sie hin, nicht als einen Beweis von Unschuld, sondern als auf ein Zeichen merkwürdiger Selbstbeherrschung. Und so wurde auch dies vom Publikum als dieselbe Selbstüberwindung ausgelegt, die so lange und so fest das schreckliche Geheimniß seiner Jugend bewahrt gehalten.

An demselben Morgen, als Cyrill seinen Vater sehen sollte, erschien

das Blatt wieder, und gab seinen Bericht über seinen Angriff auf Juda Murdock.

Der Berichterstatter wies auf Cyrill's Heimkehr unter so traurigen Umständen hin, und sprach von seiner wunderbaren Ähnlichkeit mit seinem Vater, sowohl im Außern, wie im Charakter. Dann schilderte er seine Wuth, als er Murdock ansah und ihn zu tödten trachtete, und wie schwer es gehalten, ihn daran zu hindern. Darauf wurde angedeutet, daß keine gerichtliche Klage gegen ihn würde anhängig gemacht werden, da Juda Murdock mehr Bekümmerniß als Jorn fühlte.

Dieser Artikel vervollständigte die Umwälzung der Gefühle. Es begriff sich leicht, wie der Vater jenes Verbrechen hätte begehen können, da der Sohn sich beinahe eines ähnlichen schuldig gemacht.

14. Kapitel.

Endlich wurde Cyrill in seines Vaters Zelle gelassen. Er erblaßte, als er eintrat und seinen Vater sah. Blount empfing ihn mit großer Freude.

Du hast Dich nicht viel verändert, Vater.

Rein. Warum sollte ich auch?

Ich dachte, die Unruhe müßte Dich angreifen.

Ich habe keine Unruhe.

Rein, Du brauchst auch keine zu haben. Du bist unschuldig. Aber diese Menschen haben eine furchtbare Masse von Beweisen gegen Dich zusammen gebracht.

Ja, sie haben Alles gethan, was in ihren Kräften stand — der Eine von ihnen wenigstens.

(Fortf. folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Gechingen.

Bau-Akkord.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, zum Ausbau von Ortsstraßen nachstehende Arbeiten mit beigefügten Ueberschlagsbeträgen in Submission zu vergeben.

- 1) Erdarbeiten ca. 1700 M.
- 2) Herstellung der Vorlage und Schotterbahn " 700 "
- 3) Pflasterarbeiten " 2800 "
- 4) Maurerarbeiten " 1000 "
- 5) Baumaterial-Lieferungen " 5700 "

Sa. 11,900 M.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind zur Einsichtnahme auf dem hiesigen Rathhause aufgelegt.

Auswärtige Affordatsliebhaber wollen ihre Offerten zur Uebernahme des ganzen Affords — in Prozenten der Kostenanschlagspreise ausgedrückt — unter Anschluß von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen schriftlich, versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift: (Angebot auf Bauarbeiten) längstens bis

Donnerstag, den 15. cr., Nachmittags 2 Uhr,

an den Gemeinderath einbringen.

Die urkundliche Eröffnung der Angebote und der Zuschlag erfolgt im Anschluß an vorstehenden Termin.

Gechingen, den 8. Juni 1882.

Der Gemeinderath.
J. B.: F. Ziegler.

Calw.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des vermißten Bierbrauers Johann Georg Holzappel von Calw ist das Konkursverfahren eröffnet.

Die Eröffnung ist am 9. Juni 1882, Vormittags 8 Uhr, erfolgt und der immatr. Notar Herr Saffner zu Calw zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 31. Juli 1882 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände werden die Betheiligten auf

Freitag, den 7. Juli 1882,

Nachmittags 4 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 25. August 1882,

Nachmittags 3 Uhr,

in das Gerichtszimmer — im Rathshaus — vorgeladen.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Juli 1882 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht Calw.

Gerichtsschreiber

Widmann.

Simmozheim,
Gerichtsbezirk Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Auf Ableben der Agathe Magdalena geb. Schwämler, Wittwe des Andreas Fiebler, gew. Bäckers und Wegnechts hier wurde die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Es ergeht deshalb zu Folge Beschlusses der Theilungsbehörde an alle Gläubiger des Verstorbenen die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen der Frist von

10 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der in dem Auseinandersetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt würden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens nur noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde.

Den 8. Juni 1882.

Namens der Theilungsbehörde:
K. Gerichtsnotariat.
Erhardt.

Revier Stammheim.

Stammholz-Verkauf

Donnerstag, den 15. Juni, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Calw aus Schleiberg, Koblplatte, Brühlberg, Beckenegart, Wasserbaum und Scheidholz:

448 St. Langholz mit 707 Fm.,
208 St. Sägholz mit 220 Fm.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirsau.

Brennholz- und Reisig-Verkäufe.

1) **Mittwoch, den 14. Juni d. J.,** Vormittags 9 Uhr, in Lamm in Oberkollbach aus Lügenhardt

Abth. Birkenhau, Höffeld, Stöcke und Scheidholz:

38 Am. Nadelholzscheiter, 234 Am. dto. Prügel und Anbruch, 4 Am. tannene Rinde und ca. 1200 Wellen Reis auf Hausen.

2) **Donnerstag, den 15. Juni d. J.,** im Hirsch in Reuhengstett, Nachmittags 3 Uhr, aus Ottenbronnberg, Abth. Schleiborn und König:

12 Am. eichene Prügel (Schälholz), 27 Am. Nadelholzscheiter, 125 Am. dto. Prügel und Anbruch und Reis tax. zu 100 Wellen.

3) **Freitag, den 16. Juni d. J.,** Vormittags 9 Uhr, in der Restauration von Mohr in

Hirsau aus Altbürgerberg, Abth. Holzwasen und Badwald:

74 Am. Nadelholzscheiter, 62 Am. dto. Prügel und Anbruch, 14 Am. tannene Rinde und Reis auf Hausen, tax. zu 1575 Wellen (letzteres wiederholt).

4) **Samstag, den 17. Juni,** Vormittags 9 Uhr,

im Hirsch in Oberreichenbad, Scheidholz aus Wedenhardt:

56 Am. Nadelholzscheiter, 114 Am. dto. Prügel und Anbruch, 22 Am. tannene Rinde, 50 Am. Nadelholz-Stockholz und Reis in Flächenloosen, tax. zu 975 Wellen.

Revier Wildberg.

Holz-Verkauf

Mittwoch, den 14. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, aus oberer Calwerhalbe, Abth. 2:

67 St. Nadelholz-Langholz mit 6 Fm. III., 30 Fm. IV. Cl., 27 St. dto. Sägholz mit 2 Fm. I., 4 Fm. II., 5 Fm. III. Cl., 2 Am. buchene Scheiter, 2 Am. dto. Prügel, 81 Am. Nadelholzscheiter, Prügel und Anbruch.

Entfernung von der Bahnstation und Einbindstätte Teinach 1/2 Stunde. Zusammenkunft auf der Calwerstraße am Schlag.

Calw.

Das Aufhängen der Wäsche auf dem obern Theil des Brühls neben der Straße und der Turnhalle ist bei Strafe verboten.

Zum Aufhängen der Wäsche auf dem Brühl darf vorerst nur der oberhalb der Viehstände befindliche leere Platz neben der Nagold benützt werden.

Calw, 7. Juni 1882.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

Der Kug-, Brennholz- und Reisig-Verkauf

ist genehmigt.

Gemeinderath.

Futter-Verkauf.

Der erste Schnitt von 70 Ar ewigem Klee auf dem Acker des Bierbrauers Holzappel im Gau, kommt am

Dienstag, den 13. Juni, Abends 6 Uhr,

auf dem Acker zur Versteigerung.

Concursverwalter

Notar Saffner.

Liebelsberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 12. ds. Mts., von Vormittags 9 Uhr an werden aus dem hiesigen Gemein-

wald verkauft:

223 Am. Nadelholzscheiter, 50 Am. buchene Scheiter.

Verkauf im Wald. Zusammenkunft beim Rathhaus. Käufer sind eingeladen.

Den 6. Juni 1882.

Gemeinderath.

Pforzheim.

Neeller

Ausverkauf.

Das reichhaltige Waarenlager des Garn-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäfts der Konkursmasse des Kaufmanns Karl Lang von hier soll mit Zustimmung der Gläubiger einem Ausverkauf zu den Ankaufspreisen ausgesetzt werden.

Der Ausverkauf beginnt am **Montag, den 12. d. Mts., früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr und die folgenden Tage.**

Das Verkaufsort ist Leopoldstraße zunächst der Rossbrücke. Die Waaren sind bester Qualität und lade ich die verehrlichen Damen von hier und Umgegend zu zahlreichem Besuch unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung ergebenst ein.

Den 6. Juni 1882.

Der Konkursverwalter
G. Kramer.

Privat-Anzeigen.

Kath. Gottesdienst.

Wegen der auf den Sonntag verlegten Frohnleichnamspredigt ist der nächste Gottesdienst am **18. d. M.**

Stadtpfarrer Stein

in Weilderstadt.

Hirsau, den 8. Juni 1882.

Dankagung.

Das Brandunglück, das uns gestern bedrohte, hätte leicht eine größere Ausdehnung annehmen können, wenn die verehrten hiesigen Einwohner, ohne Unterschied von Rang und Stand, in Verbindung mit der rasch herbeigeeilten Feuerwehr sich nicht so aufopfernd bei dem Rettungswerk betheiligt hätten. Wir sagen für diese Opferwilligkeit allen unsern innigsten Dank und wünschen von Herzen, daß der treue Gott jeden vor ähnlichem Schrecken bewahren möge.

Frd. Koch, Schuhmacher.

Jak. Burkhart, Schreiner.

Liebenzell.

Am nächsten Dienstag, den 13. d. M., Vormittags 9 Uhr, verkauft der Unterzeichnete ein 5,5 m langes, 11,0 m breites, 2 Stock hohes mit Ziegel bedecktes

Wohnhaus,

(Hintergebäude), auf den Abbruch. Dasselbe, sowie die Verkaufsbedingungen können jeden Tag eingesehen werden. Hiezu ladet Liebhaber ein

Den 8. Juni 1882.

A. A.:

Stadtpfleger Bauer.

Eine ganz neue Singernähmaschine

nach neuestem System ist Entbehrlichkeits halber billig zu verkaufen.

Zu erfragen im Compt. d. W.

Einen schließbaren Futterboden

hat zu vermieten, auch habe ich mehrere Wagen

Sand

billig zu verkaufen
C. Koll, Bahnhofstr.



